



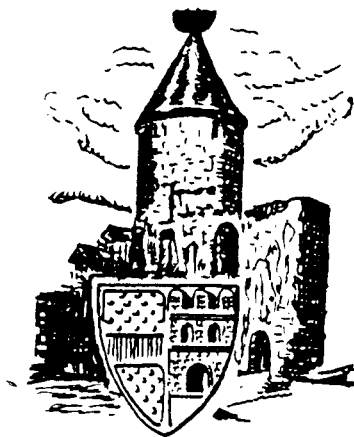
140 Jahre
FREIWILLIGE FEUERWEHR LAHR

25 Jahre
FANFARENZUG LAHR

Herausgeber: Feuerwehr Lahr, Abt. Lahr
Text der Chronik: Gabriele Bohnert, Alban Stolz
Fotos: Pfeiffer, Lebeda, Archiv, Privat
 Umschlagbild: Monika Herrmann
 Bild Seite 42: Horst Künste
Layout: Feuerwehr Lahr, Abt. Lahr
Druck: Lahrer Anzeiger GmbH, 7630 Lahr

FREIWILLIGE FEUERWEHR LAHR

1847 – 1987

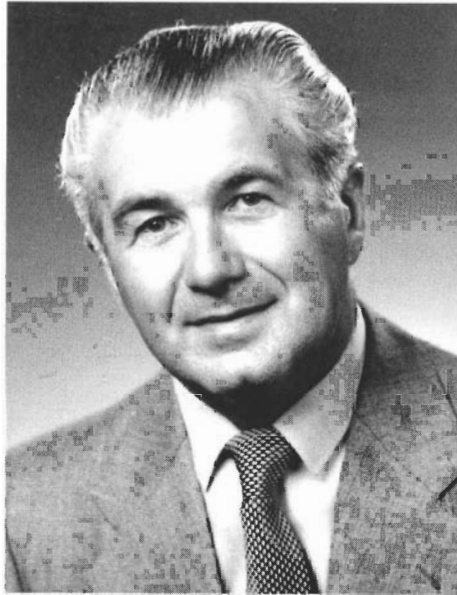


FANFARENZUG LAHR

1962 – 1987

KREISFEUERWEHRTAG

1987



Grußwort Oberbürgermeister und Festpräsident

Die Freiwillige Feuerwehr Lahr/Schwarzwald – Abt. Lahr – feiert vom 28. – 31. August 1987 ihr 140jähriges Bestehen. Aus Anlaß dieses Jubiläums überbringe ich namens des Gemeinderats, der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft herzliche Glückwünsche.

Das Feuerwehrgesetz kennzeichnet in knappen Worten Aufgabe und Charakter der Feuerwehr.

„Sie ist eine gemeinnützige, der Nächstenhilfe dienende Einrichtung der Gemeinde.“

Allen, die in der Freiwilligen Feuerwehr unserer Stadt Dienst leisten, gebührt Dank für den selbstlosen Einsatz und die stetige Bereitschaft zur Hilfeleistung. Die Feuerwehrangehörigen opfern für Mitbürgerinnen und Mitbürger Freizeit, Ruhe und oftmals auch ihre Gesundheit. Sie sind daher – ohne dies zu wollen – ein Vorbild für die gesamte Bürgerschaft.

In den Jubiläumstagen kann die Feuerwehr auf eine stolze Leistungsbilanz zurückblicken. Es ist nicht zu übersehen,

was in 140 Jahren nicht nur für unsere Stadt, sondern auch für benachbarte Gemeinden geleistet wurde. Der Wandel der Zeit stellt die Feuerwehr vor immer neue Aufgaben, auf die sie sich durch Übung und ständige Fortbildung einstellen muß.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, daß die lange und stolze Tradition der Lahrer Feuerwehr auch in Zukunft fortgesetzt werden möge.

Zusammen mit der Feuerwehr hat auch der Fanfarenzug dieses Jahr Anlaß zum Feiern. 25 Jahre im Dienste der Musik sind Grund zur Freude. Durch Ausbildungsstand und Leistungsvermögen hat der Fanfarenzug ein hohes Niveau erreicht und ist bei vielerlei Anlässen und Veranstaltungen in unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Allen Musikern spreche ich herzliche Glückwünsche zum Jubiläum und meinen persönlichen Dank aus. Eine vorbildliche Kameradschaft, Zusammengehörigkeitsgefühl und die Bereitschaft, die Musik zu pflegen, zeichnen den Fanfarenzug in besonderer Weise aus.

Ich wünsche den Jubiläumsfeierlichkeiten, die zusammen mit dem Kreisfeuerwehrtag des Ortenaukreises stattfinden, einen guten und harmonischen Verlauf sowie den Teilnehmern, Freunden und Gästen erlebnisreiche Stunden in unserer Stadt.

Werner Dietz

Grußwort Staatssekretär und MdL

Die Freiwillige Feuerwehr Lahr feiert in der Zeit vom 28. 8. – 31. 8. 1987 ihr 140jähriges Bestehen. Gleichzeitig kann der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Lahr auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Im Rahmen dieses Jubiläums wird der Kreisfeuerwehrtag 1987 des Ortenaukreises durchgeführt.

Ich nehme Ihre Festtage zum Anlaß, allen Angehörigen Ihrer Feuerwehren im Ortenaukreis für ihren aufopferungsvollen Dienst am Nächsten zu danken und vor allem der Stadt Lahr und ihrer Feuerwehr recht herzlich zu Ihrem Jubiläum zu gratulieren.

Die Männer, die vor 140 Jahren die Freiwillige Feuerwehr Lahr gegründet und sich für den Brandschutz engagiert haben, waren Pioniere des Gedankens der nachbarschaftlichen Gegenseitigkeitshilfe. Sie haben bereits vor 140 Jahren die Notwendigkeit nachbarlicher Selbsthilfe erkannt und sich in beispielgebender Weise in ihren Dienst gestellt. An dieser vorbildlichen Einstellung unserer Feuerwehran-



gehörigen hat sich bis heute nichts geändert. Dies muß ich gerade im Hinblick auf die vielfältigsten Anforderungen an die Feuerwehrangehörigen der heutigen Zeit besonders betonen. Die Aufgaben unserer Feuerwehren umfassen heute neben der traditionellen Brandbekämpfung, die technische Hilfeleistung in verschiedenster Art, Einsätze bei Katastrophen und Verkehrsunfällen. Darüber hinaus sind in den letzten Jahren immer neue Aufgaben aus dem Bereich des Umweltschutzes – insbesondere im Umgang mit gefährlichen Stoffen und Gütern – bei den Feuerwehren in den Vordergrund getreten. Dies macht es notwendig, daß die Feuerwehren mit modernen, für die besonderen Einsätze geeigneten Geräten ausgestattet werden. Die Stützpunktfeuerwehr Lahr hat neben Sonderaufgaben auch die Aufgabe, eine Leitstelle für zwei Abschnitte des Ortenaukreises zu betreiben. Das Beispiel der Feuerwehr zeigt, daß die in 140 Jahren gewachsene Tradition kein Hinderungsgrund ist, für neue, richtungsweisende Aufgaben aufge-

geschlossen zu sein und die ständig notwendigen Vorleistungen für die Aus- und Fortbildung zu erbringen. Das Land hat ein Beschaffungsprogramm aufgelegt, in dem auch Beschaffungen im Ortenaukreis, insbesondere die Beschaffung der „Gerätewagen-Gefahrgut“ zur Bekämpfung von Unfällen im Umgang mit gefährlichen Gütern erhöht gefördert wurde bzw. wird. Darüber hinaus werden die Feuerwehren Achern, Kehl, Lahr und Haslach im Ortenaukreis eine Zusatzausstattung „Chemikalienschutz“ erhalten. Außerdem läuft z. Zt. im Ortenaukreis ein Förderprogramm im Bereich der technischen Hilfeleistung, bei dem die Beschaffung von Sonderfahrzeugen erhöht gefördert wird.

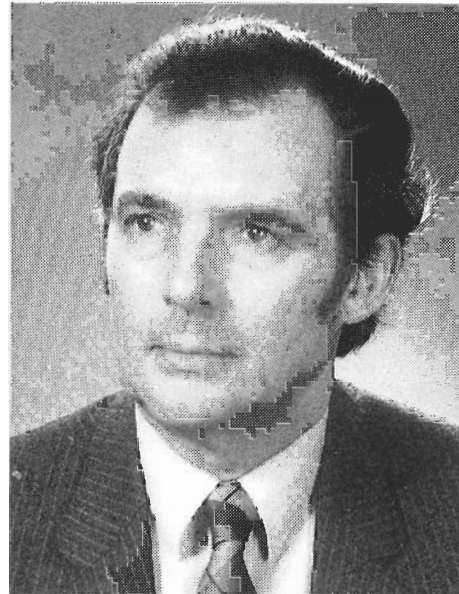
Ich betrachte es auch künftig als meine Aufgabe, für eine gute Ausrüstung unserer Feuerwehren im Lande einzutreten. Trotz erheblicher Anstrengungen des Landes Baden-Württemberg in den zurückliegenden Jahren im Bereich der Ausstattung unserer Feuerwehren werden wir aber auch künftig nicht umhinkommen, bei der Ausstattung von Feuerwehren Schwerpunkte zu setzen. Ich glaube, daß der schrittweise Ausbau der Freiwilligen Feuerwehr Lahr zur Stützpunktfeuerwehr, verbunden mit einer aufgabengerechten Ausstattung sowie dem entsprechenden Fahrzeugpark mit ein Beweis dafür ist, daß das Konzept zum Ausbau „der Stützpunktfeuerwehren“ feuerwehrtechnisch zweckmäßig ist und sich auch in Zukunft bewähren wird. Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Feuerwehrangehörigen der Stützpunktfeuerwehr Lahr für die bis heute gezeigten Leistungen im Bereich des Feuerwehrwesens recht herzlich bedanken.

Verbunden mit dem 140jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Lahr, die als eine der ältesten Wehren im Land bezeichnet werden kann, feiert der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Lahr zur selben Zeit sein 25jähriges Jubiläum. Dies zeigt uns, daß unsere Freiwilligen Feuerwehrangehörigen auch bereit sind, neben dem aktiven Dienst sich anderen Interessen zu widmen. Ich gratuliere dem Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Lahr zu seinem 25jährigen Jubiläum recht herzlich.

Den Jubiläumsveranstaltungen zum 140jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Lahr, dem 25jährigen Jubiläum des Fanfarenzuges der Freiwilligen Feuerwehr Lahr und dem Kreisfeuerwehrtag 1987 des Ortenaukreises wünsche ich einen angenehmen und harmonischen Verlauf. Ich bin mir ganz sicher, daß die Veranstaltungen innerhalb dieses Jubiläums der Bevölkerung aufzeigen werden, welche umfassenden Aufgaben heutzutage von unseren Feuerwehren wahrgenommen werden müssen. Gleichzeitig haben die Freiwillige Feuerwehr Lahr, der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Lahr und die Feuerwehren des Ortenaukreises die Möglichkeit, außerhalb des üblichen Einsatz- und Übungsdienstes Kontakt mit der Bevölkerung aufzunehmen, Interesse für die Arbeit der Feuerwehr zu wecken und zu vertiefen.

Allen Gästen aus nah und fern wünsche ich einen angenehmen und eindrucksvollen Aufenthalt in Lahr.

Robert Ruder



Grußwort Landrat des Ortenaukreises

Die Freiwillige Feuerwehr Lahr kann mit Stolz auf ein denkwürdiges Datum ihrer Geschichte zurückblicken. Sie feiert in diesen Tagen ihr 140jähriges Bestehen. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten findet der diesjährige Kreisfeuerwehrtag des Ortenaukreises statt. Auf sein 25jähriges Bestehen kann der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Lahr zurückblicken.

Namens des Ortenaukreises und persönlich übermittle ich der Wehr zu diesen Jubiläen herzliche Grüße und Glückwünsche.

Rund um die Uhr stehen unsere Feuerwehren bereit. Ihr Rettungsdienst ist ausschließlich selbstlose, gemeinnützige und oft gefährvolle Arbeit zum Schutz vor Brandgefahren sowie in Not- und Unglücksfällen. Die uneigennützige Hilfsbereitschaft der Wehrleute erfordert dauerndes Training, technisches Wissen und eine funktionsfähige Ausstattung mit modernen Rettungsgeräten. In den letzten Jahrzehnten traten neben den vorbeugenden und abwehrenden

Brandschutz der Feuerwehr vor allem Einsätze zur Unfallrettung und zur technischen Hilfeleistung sowie Hilfsmaßnahmen bei Ölunfällen im Rahmen der Wasserwehr und des Umweltschutzes. Rund 8000 Feuerwehrmänner bekennen sich im Ortenaukreis zu dieser verdienstvollen Bürgerpflicht.

Ich nehme das 140jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Lahr gerne zum Anlaß, allen zu danken, die durch ihren persönlichen Einsatz in den örtlichen Wehren einen wirkungsvollen Brandschutz und einen schlagkräftigen Rettungsdienst sicherstellen. Der Lahrer Feuerwehr wünsche ich für die Zukunft Glück und Erfolg, den Jubiläumsfeierlichkeiten einen harmonischen Verlauf.

Dr. Gerhard Gamber



Grußwort Regierungsbranddirektor und Bezirksbrandmeister

Der Freiwilligen Feuerwehr Lahr übermittle ich zu ihrem 140jährigen Gründungsjubiläum meine herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit den besten Grüßen an alle Feuerwehrmänner und Gäste, die an diesem Jubiläum sowie dem Kreisfeuerwehrtag des Ortenaukreises teilnehmen.

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Lahr vor 140 Jahren und die Tatsache, daß diese Feuerwehr auch heute noch sehr aktiv ist, zeugt davon, daß diese Einrichtung dem inneren Bedürfnis des Menschen entspringt, dem Nächsten in Not zu helfen. Die Einsätze der Feuerwehrmänner haben dabei seit der Gründerzeit eine Wandlung und Erweiterung erfahren. Es sind neue Aufgaben hinzugekommen, die mittlerweile fester und bewährter Bestandteil der großen Aufgabenpalette der Feuerwehren geworden sind; man denke nur an die Aufgaben im Rahmen des Umwelt- und Strahlenschutzes.

Bedingt durch den technologischen Wandel sind aber auch die Anforderungen an Ausbildung und Schulung des Feuerwehrmannes gestiegen. Diese Anforderungen kann der Feuerwehrmann letztendlich nur erfüllen, weil er freiwillig und selbstlos für die Allgemeinheit seine arbeitsfreie Zeit opfert. Den Feuerwehrmännern kann daher nicht oft genug in aller Öffentlichkeit für diese Opferbereitschaft gedankt werden.

Den Festtagen anläßlich des 140jährigen Jubiläums sowie anläßlich des Kreisfeuerwehrtages wünsche ich einen guten Verlauf und den erhofften Erfolg. Der Freiwilligen Feuerwehr Lahr wünsche ich für die Zukunft eine glückhafte Entwicklung und viel Erfolg bei den Einsätzen. Möge ihr auch in Zukunft gelingen, Tradition und Fortschritt zu einer Einheit zusammenzuschmieden.

Dr. Ing. Pietrzak

Grußwort Kreisbrandmeister

Die Freiwillige Feuerwehr Lahr feiert in der Zeit vom 28. bis 31. August 1987 ihr 140jähriges Jubiläum. Gleichzeitig findet der Kreisfeuerwehrtag des Ortenaukreises statt.

Ich möchte dies zum Anlaß nehmen, der Stadt Lahr, ihrer Freiwilligen Feuerwehr und allen Gästen meine herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Dieses Jubiläum ist für die Feuerwehr ein berechtigter Anlaß, sich der Bevölkerung auch einmal außerhalb eines Einsatzes zu zeigen.

Die Anforderungen an die Feuerwehr und damit an jeden Feuerwehrangehörigen, sind in den letzten Jahrzehnten durch die fortschreitende Technisierung erheblich gestiegen.

Die Brandbekämpfung, der Rettungs- und Bergungsdienst, die technischen Hilfeleistungen vielfältiger Art sowie die Tätigkeiten im Umwelt- und Katastrophenschutz burden der Feuerwehr immer mehr Verantwortung auf.

Dieses Jubiläum soll der Bevölkerung vermitteln, daß die



Freiwillige Feuerwehr Lahr es verstanden hat, mit dieser Entwicklung mitzuhalten und ihre Schlagkraft den Erfordernissen unserer Zeit anzupassen.

Die Bereitwilligkeit vieler Bürger, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und freiwilligen und uneigennütigen Dienst zu leisten, festigt auch die Gewißheit, daß auch künftige Aufgaben erfolgreich gemeistert werden.

Den Feierlichkeiten zum 140jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Lahr sowie dem Kreisfeuerwehrtag des Ortenaukreises wünsche ich einen guten Verlauf.

Klaus Steppacher



Grußwort Feuerwehrverband Ortenaukreis

Idealismus, Opferbereitschaft, Verantwortungsbewußtsein und die Liebe zum Nächsten sind die Grundlage für das konstruktive Wirken einer Freiwilligen Feuerwehr.

Wir alle wissen, daß es in unserer schnelllebigen Zeit wichtiger, aber auch schwieriger denn je ist, bewährte Bürgerinitiativen für das Gemeinwohl zu erhalten und zu fördern. Wenn sich trotzdem aufrechte Männer freiwillig bereitfinden, die Aufgaben der Feuerwehr zu übernehmen, so ist dies ein gutes Beispiel für praktizierte Demokratie.

Der Umfang der Aufgaben der Feuerwehren hat sich in den vergangenen 140 Jahren seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Lahr, insbesondere aber in der allerletzten Zeit, wesentlich verändert. Der Schwerpunkt der Einsätze hat sich von der Brandbekämpfung zu den Einsätzen im Bereich der technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, bei Unfällen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten und gefährlichen Stoffen verschoben. So hatte im vorigen Jahrhundert der Feuerwehrmann fast ausschließlich

nur Gefahren zu begegnen, die unmittelbar aus den Naturgewalten herrührten. Heute stellt sich ihm die Aufgabe, Gefahren abzuwenden, die der Mensch sich selbst geschaffen hat. Stoffe können mit einer solchen Urgewalt frei werden, die Umwelt belasten oder in Brand geraten, daß der Feuerwehrmann oft nur mit größtem persönlichen Einsatz und mit Hilfe eines hoch technisierten Aufwandes das Ereignis steuern und in Griff bekommen kann.

Entsprechend dieser erweiterten und neuen Aufgabenstellung in der Moderne, haben sich die Geräte und Einsatzmittel geändert bzw. wurden weiterentwickelt. Die persönliche und technische Ausrüstung hat sich differenziert und damit vermehrt. Die Geräte und Feuerwehrfahrzeuge erreichen heute einen hohen technischen Stand. Dies fordert von dem Feuerwehrangehörigen ein spezielles Wissen, um im Einsatzfalle die ihm verfügbaren Mittel gezielt und wirksam einzusetzen. Von dem Feuerwehrangehörigen wird daher heute in einem weit größeren Maße als früher eine spezielle und intensive Ausbildung verlangt. Er darf sich auf dem einmal erworbenen Wissen aber nicht ausruhen, sondern muß sich ständig weiterbilden und durch Übungen auf die Stunde des Einsatzes vorbereiten. Nicht zuletzt ist dies erforderlich, weil die Entwicklung der Technik, die Verwendung neuer Stoffe im Hochbau, in technologischen Prozessen und dergleichen schnell fortschreitet.

Den Feuerwehrangehörigen gebührt daher für ihre selbstlose Arbeit und Opferbereitschaft ein besonderer Dank, ein Dank für die vielen Stunden, die sie im Rahmen der Ausbildung und des Einsatzes erbringen. Dabei verzichten sie freiwillig auf so manche Stunde der Freizeit, weil sie die Notwendigkeit dieses Dienstes zum Wohle unserer Bürgerschaft, zum Wohle unserer Gesellschaftsform erkannt haben. Diesen Dank kann man gerade heute in einer Zeit nicht oft genug hervorheben, die gekennzeichnet ist durch wirtschaftliche Schwierigkeiten, durch Arbeitslosigkeit und durch Umweltprobleme.

Der Freiwilligen Feuerwehr Lahr wünscht der Feuerwehrverband Ortenaukreis für die Zukunft eine gute Entwicklung. Den Festtagen anlässlich des 140jährigen Jubiläums wünschen wir einen guten Verlauf und den erhofften Erfolg.

*Karl Ringwald
Verbandsvorsitzender*

Grußwort Landesstabführer im LFV Baden-Württemberg

Mit berechtigtem Stolz können die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lahr auf ihr Doppeljubiläum 140 Jahre Feuerwehr und 25 Jahre Fanfarenzug zurückblicken.

Dies ist für die Kameraden der Wehr, aber auch für die musizierenden Männer Anlaß und Grund, diese Festtage in einem feierlichen Rahmen zu begehen. Es soll aber auch Anlaß sein, das vergangene Geschehen in der Wehr in Ruhe zu betrachten und das Erreichte zu würdigen.

Mit einer Tradition von 140 Jahren gehört die Freiwillige Feuerwehr Lahr zu den ältesten Wehren in unserem Land, zu diesem Jubiläum meine herzlichsten Glückwünsche.

Der Fanfarenzug dieser Wehr feiert zugleich seinen 25. Geburtstag. Mit besonderer Freude darf ich feststellen, daß die Männer sich mit großer Begeisterung auch für ihre musikalischen Aufgaben einsetzen, um mit ihrem Spiel all den Angehörigen dieser Wehr und den Bürgern von Lahr viel Freude zu bereiten.



Vermerkt werden muß aber auch, daß gerade in der Wehr sich Musik und Feuerwehrarbeit harmonisch ergänzen.

Ich möchte deshalb dem Stabführer und den Musikern zu ihrem Jubiläum herzlich Glück wünschen, aber auch Dank und Anerkennung für ihre bisherige Arbeit aussprechen.

Für ihr zukünftiges Wirken wünsche ich Glück und Erfolg. Ich hoffe, daß diese Festtage Harmonie und viel Freude bringen. Allen Feuerwehrangehörigen und Musikzügen aus nah und fern, die an den Feierlichkeiten teilnehmen, meine herzlichen Grüße.

Den Veranstaltungen des Doppeljubiläums wünsche ich einen guten harmonischen Verlauf.

Kurt Eissner



Grußwort Kommandant

Die Freiwillige Feuerwehr Lahr begeht in diesen Tagen ihren 140jährigen und der Fanfarenzug den 25jährigen Geburtstag. Gleichzeitig mit diesen Festlichkeiten findet der Kreisfeuerwehrtag des Ortenaukreises statt.

140 Jahre Feuerwehrgeschichte in Lahr sind geprägt von Tradition und Fortschritt. Sicher bestanden vor dieser Zeit schon Brandcorps und Löschmannschaften, aber die damalige Stadtverwaltung und Bürgerschaft von Lahr erkannten, daß nur durch einen geordneten und gezielten Rettungs- und Löscheinsatz von Mannschaft und Gerät, Hab und Gut der Bürger optimal geschützt werden können. Diese Erkenntnisse führten im Jahre 1947 zur Gründung der „Freiwilligen Feuerwehr Lahr“, einer der ältesten Feuerwehren des damaligen Großherzogtums Badens und des heutigen Landes Baden-Württemberg.

Voller Dankbarkeit gedenken wir der Männer, die vor 140 Jahren die Freiwillige Feuerwehr gegründet haben und aller, welche in guten und schlechten Zeiten den Gedan-

ken der freiwilligen Nächstenhilfe bis in die heutige Zeit weitergetragen haben.

An dieser Stelle sei auch den Alterskameraden gedankt. Sie sind es, die den Wehrmännern und unserer Jugendfeuerwehr als Vorbild dienen.

Bedingt durch den Fortschritt der Technik und den immer größer werdenden Aufgaben im Umweltschutz und Rettungs- und Löschwesen, ist die Ausbildung ein zentrales Thema. Nur durch ständige und gezielte Ausbildung können wir im Ernstfall unseren Aufgaben entsprechen. Es ist daher erfreulich, daß sich heute wie vor 140 Jahren, genügend Feuerwehrangehörige zur Verfügung stellen, um ihre Freizeit zu opfern, um gerüstet zu sein, wenn unsere Mitbürger in Not und Gefahr geraten.

Deshalb sei allen aktiven Feuerwehrangehörigen gedankt, die in den vergangenen Jahren ihren freiwillig übernommenen Dienst uneigennützig und stets zum Wohle der Allgemeinheit getan haben.

Zu unserem Jubiläum begrüße ich alle Feuerwehrkameraden aus nah und fern, die Kameraden aus der Partnerschaftswehr Dole in Frankreich, die Kameraden unserer Freundschaftswehr Erstein im Elsaß, die Kameraden der kanadischen Flugplatzfeuerwehr in Lahr, die Bevölkerung und alle Gäste recht herzlich. Ebenso herzlich heiße ich Sie alle willkommen und wünsche Ihnen frohe und gemütliche Stunden anläßlich der Festtage.

Manfred Lipinski

Grußwort Abteilungs-Kommandant

Ein herzliches Willkommen entbiete ich allen Gästen und Feuerwehrkameraden aus nah und fern, sowie allen Mitbürgern unserer Stadt, die gekommen sind, um das 140jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Lahr zu feiern.

Nach großen Brandkatastrophen haben sich vor 140 Jahren Männer mit echtem Bürgersinn gemeldet und eine Feuerwehr gegründet. Mit einfachen Mitteln und Geräten wurde damals dem Feuer der Garaus gemacht.

In den 140 Jahren Brandbekämpfung hat sich die Feuerwehr im technischen Bereich total verändert. Nicht geändert hat sich jedoch der Grundgedanke, den Mitbürgern bei Not und Gefahr zu helfen.

Wir gedenken der Männer, die vor 140 Jahren die Feuerwehr gegründet haben und allen, die in diesen 140 Jahren Dienst in der Feuerwehr taten.

Ich freue mich, daß gerade in den letzten Jahren wieder sehr viele junge Männer zu uns in die Feuerwehr gekommen sind, so daß wir heute eine altersmäßig sehr gute



Mannschaft haben, in der die Kameradschaft großgeschrieben wird.

Ich bedanke mich recht herzlich bei meinen Feuerwehrkameraden der Feuerwehr-Abteilung Lahr für ihren steten Einsatz bei oft schwierigen Situationen und hoffe, daß sie auch weiterhin treu zur Sache stehen.

Allen unseren Gästen, Feuerwehrkameraden und der Bevölkerung unserer Stadt wünsche ich schöne und angenehme Stunden im Kreise der Freiwilligen Feuerwehr der Kernstadt Lahr.

Siegfried Göbrig

Grußwort Abteilungs-/Stabführer, Kreisstabführer

Der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Lahr blickt in diesem Jahr auf sein 25jähriges Bestehen zurück. Wir freuen uns, dieses Jubiläum zusammen mit dem 140jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Lahr vom 28. bis 31. August 1987 feiern zu können.

Die Musik der Lahrer Feuerwehr hat eine lange Tradition. In einem Protokoll aus dem Jahre 1859 werden außer den Mannschaften auch fünf Signalbläser, sieben Trommler und zehn Musikanten aufgeführt. Diese „Musik“, wie sie damals genannt wurde, hatte zu Familienunterhaltungsabenden, Feuerwehrbällen, Signal- und Marschübungen, zur geselligen Unterhaltung usw. zu spielen.

Anfang 1933 wird zum ersten Mal der „Spielmannszug“, bestehend aus Querpfeifern und Trommlern, erwähnt. 1962 wurde zur Verstärkung dieses Zuges der Fanfarenzug gegründet.

Die musikalische Aufgabe der Spielleute verlagerte sich im Laufe der Jahrzehnte auf die gesellschaftlichen Veranstaltungen der Feuerwehr.



Es gehört schon immer zur guten Tradition der Feuerwehr, neben den eigentlichen Aufgaben des Brandschutzes und der Hilfeleistung, die Kameradschaft zu pflegen.

Ich nehme unser Jubiläum gerne zum Anlaß, allen Kameraden für das zu danken, was sie in den vergangenen Jahren geleistet haben. Der heutige Leistungsstand konnte nur durch Engagement, Disziplin und Kameradschaftsgeist jedes Spielmannes erreicht werden.

Aber auch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Feuerwehrführung und die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Lahr waren und sind wichtige Voraussetzungen hierfür.

Mein Dank gilt auch jenen, die uns in den letzten 25 Jahren in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Allen Feuerwehrkameraden, Spielleuten und Gästen sage ich ein herzliches „Willkommen“ zu unserem Jubelfest, dem ich einen harmonischen Verlauf wünsche.

Alban Stolz

Festprogramm

Freitag, 28. August 1987

- 19.00 Uhr **Totenehrung** Feuerwehr-Gerätehaus
- 19.30 Uhr **Festbankett** (Aula Max-Planck-Gymnasium)
unter Mitwirkung
– Stadtkapelle Lahr
– Polizeichor Lahr
– Fanfarenzug FFW Lahr
- 22.00 Uhr **Großer Zapfenstreich** (Klostermatte)
unter Mitwirkung
– Stadtkapelle Lahr
– Spielmanns- und Fanfarenzug
FFW Offenburg
- 20.00 Uhr **Tanzabend** im Festzelt
mit der Kapelle „Old Fashion“

**Feuerwehrmuseum
im Alten Rathaus über die
Festtage geöffnet**

Samstag, 29. August 1987

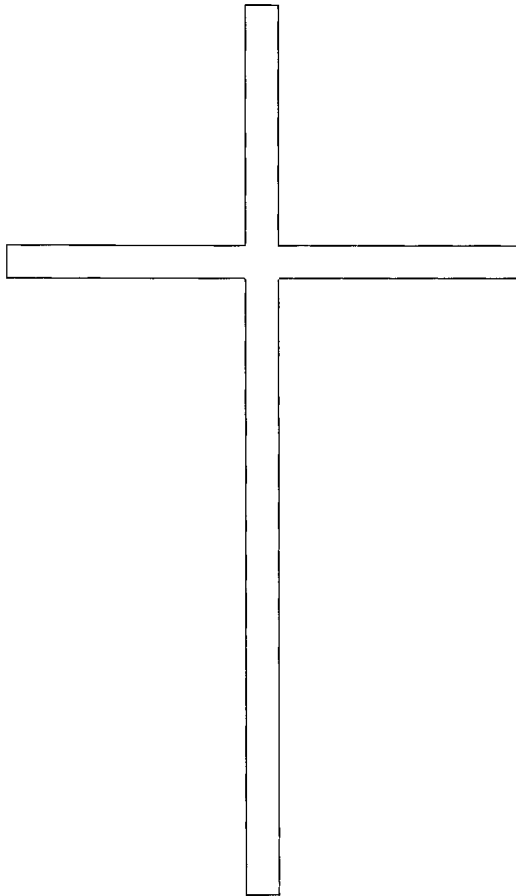
- 9.00 Uhr **Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes
Ortenaukreis** (Aula Max-Planck-Gymnasium)
mit Damenprogramm (9 – 12 Uhr)
(Führung durch die Stadt
durch Dr. Brucker, OB a. D.)
- Mittagessen (reichhaltige Auswahl) im Festzelt
- 14.30 Uhr **Schauübung** (Innenstadt)
- 20.00 Uhr **Großer Bunter Abend** im Festzelt
mit
– Frank Raimond
– Ambros Seelos
– Kirmesmusikanten
– Moldau Mädel
- Den ganzen Tag **Fahrzeugschau** und Tag der
offenen Tür im Gerätehaus

Sonntag, 30. August 1987

- 10.00 Uhr **Frühschoppenkonzert und Festbetrieb** (Festzelt)
- 14.00 Uhr **Festumzug** anlässlich des Kreisfeuerwehrtages
mit historischen Gruppen,
anschließend Gastkonzert der Spielmanns-
und Fanfarenzüge des Ortenaukreises
- 20.00 Uhr **Tanzabend**
mit der Kapelle „Trio Happy Music“ (Festzelt)
Den ganzen Tag **Fahrzeugschau** und Tag der
offenen Tür im Gerätehaus

Montag, 31. August 1987

- 14.00 Uhr **Kindernachmittag** (Festzelt)
- 20.00 Uhr **Festausklang**
mit der Kapelle „Harmonie-Trio“ (Festzelt)



In Ehrfurcht
und Dankbarkeit
gedenken wir
unserer verstorbenen,
gefallenen und vermißten
Kameraden

Ihr Wirken
Ihr Opfer
Ihr Idealismus
Ihre Treue
sind uns stete Verpflichtung

Freiwillige Feuerwehr Lahr

Kommandanten der Freiw. Feuerwehr Lahr von 1847 – 1987



Wilhelm Schaller
1847 – 1852



Robert Lindenlaub
1852 – 1859



C. A. Kramer
1860 – 1866



Carl Cucuel
1866 – 1875



Eduard Metzger
1875 – 1884



Hermann Weiss
1884 – 1902



Karl Santo
1914 – 1919



Alfred Kramer
1902 – 1914 u. 1919 – 1931



Emil Kress
1931 – 1935



Ernst Bruns
1946 – 1952



Wendelin Dörfler
1952 – 1961



Xaver Späth
1961 – 1972



Werner Kramer
1972 – 1986



Freiwillige Feuerwehr Lahr, Abt. Lahr

Freiwillige Feuerwehr Labry, Fanfarenzug





Freiwillige Feuerwehr Lahr, Altersabteilung



Jugendfeuerwehr Labr, Abt. Labr



*Kommandant
Manfred Lipinski
mit
Abteilungscommandant
Siegfried Göhrig
und
Abteilungsstabführer
Alban Stolz*



Feuerwehrausschuß, Abt. Labr

Mitglieder der Feuerwehr Lahr, Abt. Lahr im Jubiläumsjahr

Kommando: Lipinski Manfred (Kdt.)
Dörfler Hansjörg (Stv.)
Kölblin Herbert (Schriftführer)
Baumann Walter (Kassenführer)

Abt. Kommando: Göhrig Siegfried (Abt. Kdt.)
Gür Ewald (Stv.)
Springmann Thomas (Schriftführer)
Stulz Paul (Kassenführer)

Ehrenmitglieder: Fehrenbach Karl (Leiter des Feuerwehrmuseums)
Gür Josef (Leiter der Altersabteilung)
Boine Bernard (Feuerwehr Dole/Jura)
Johnson Fred (Kanadische Feuerwehr, Vancouver)
Deppen Jean (Feuerwehr, Erstein/Elsaß)

Altersabteilung:

Gür Josef
Buß Friedrich
Fehrenbach Karl
Kary Richard
Lacker Albert
Müller Emil
Scheid Karl
Schmidt Karl
Surbeck Ernst
Schmidt Alfons

Altfuldisch Egon
Eble Heinz
Haller Karl
Grohmann Eberhard
Hacker Karl
Vieser Theo
Büchele Karl
Häussermann Robert
Maier Eugen
Gütle Josef

Fanfarenzug

Stolz Alban
Abteilungsführer, Stabführer

Becherer Uwe
Biendara Eduard
Burkart Axel
Dürr Christian
Elender Harald
Faißt Klaus
Haller Markus
Haller Siegfried
Haller Uwe
Kautz Martin
Klintz Patrick
Köchel Gerhard
Köchel Winfried
Leppla Franz
Leppla Markus
Leppla Thomas
Maurer Wolfgang
Müller Edgar
Oelze Wilfried
Richau Alexander
Richau Bruno
Richau Klaus
Rosendahl Karlheinz
Schnurr Sigmund
Springmann Gerold
Ullmann Ernst

Mitglieder der Feuerwehr Lahr, Abt. Lahr im Jubiläumsjahr

1. Zug

Gür Ewald (Zugführer)
Fleig Axel (Stv.)
Baumann Walter
Betzler Josef
Bickel Thomas
Dörfler Rudolf
Drechsler Hansjörg
Drexler Hartmut
Ehret Franz
Göhrig Siegfried
Gornowitz Hans-Joachim
Gür Ralf
Haselein Wolfgang
Held Helmut
Hogenmüller Paul
Kaltschmidt Anton
Koller Hans
Kopf Josef
Kopp Martin
Krieg Paul
Lipinski Mirko
Metzger Ralf
Müller Wolfgang
Neumeister Bernd
Peuckert Gerold
Pieta Bernhard
Schüssele Edgar
Schwarz Rudolf
Sprungala Paul
Stulz Paul
Surbeck Walter
Vetter Richard
Waeldin Hans
Zowislok Lothar

2. Zug

Braun Helmut (Zugführer)
Dieterle Siegfried (Stv.)
Dörfler Hansjörg
Dörfler Klaus
Erb Erwin
Ficht Erik
Frick Fritz
Gütig Wolfram
Haßler Bertram
Herden Frank
Jundt Bernd
Kölblin Herbert
Kuhn Karl
Lösle Marcus
Magar Siegfried
Peuckert Thomas
Reuter Richard
Rothmann Wolfgang
Schulz Helmut
Späth Hansjörg
Springmann Michael
Springmann Thomas
Storz Manfred
Vollmer Hans-Jürgen

3. Zug

Müller Lothar (Zugführer)
Bux Klaus-Dieter (Stv.)
Brim Reinhart
Frick Walter
Grimm Bernhard
Kälble Frank
Keller Wolfram
Kiesel Harald
Kögel Stefan
Koller Paul
Kramer Werner
Kraus Manfred
Künste Horst
Künste Werner
Lipinski Manfred
Rosendahl Gerhard
Schnaiter Hansjörg
Schnepf Alfons
Schreiner Michael
Schwarz Hansjörg
Siefert Hans-Jürgen
Skwierblis Herbert
Surbeck Arno
Sutter Erich
Weber Joachim
Zähringer Herbert

Seite 2

(Faint handwritten names and signatures)

»Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Lahr«

In diesen Tagen kann in Lahr ein zweifaches Jubiläum gefeiert werden: 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lahr und 25 Jahre Fanfarenzug der Feuerwehr.

Grüselhorn und Feuerordnung

In Zeiten, als die Dörfer und Städte noch klein und übersichtlich waren, genügte es, bei Feuer oder Feuergefahr die Glocken zu läuten, und jeder Mann und jede Frau eilte zu der Gefahrenstelle, um Hilfe zu leisten.

Mit Anwachsen der Siedlungen wurde es nötig, eine gewisse Ordnung einzuführen und die Aufgaben zu verteilen. In den Markgrafschaften Badens war das Feuerschutzwesen durch Landfeuerordnungen geregelt. Für die Stadt Lahr findet sich eine solche Ordnung aus dem Jahre 1737 im Stadtarchiv. Sechzig Jahre nach dem verheerenden Stadtbrand, den die Truppen des Marschalls Créqui verursacht hatten, als sie auf Befehl des Franzosenkönigs Ludwig XIV. bei Straßburg den Rhein überquert hatten und nach Freiburg zogen, und dem ein Großteil der Gebäude zum Opfer fiel, hatten die Lahrer Bürger wieder die Fundamente gelegt für eine gewaltige Entwicklung, die sie nun verstärkt gegen Feuer und andere Katastrophen schützen sollten.

Zuerst wurden die Bürger ermahnt, vorsichtig mit Licht und Feuer umzugehen. Geschah es aber dann doch, daß ein Brand ausbrach, mußten genaue Vorschriften befolgt werden. Als erstes mußte natürlich die Bevölkerung verständigt und gewarnt werden. Das hatte der Wächter auf dem Vogtstorturm zu erledigen, sobald er einen Feuerschein entdeckte, mußte er das legendäre Grüselhorn, das noch heute im Heimatmuseum im Stadtpark zu sehen ist, blasen und damit während der gesamten Branddauer fortfahren. Dann wurden sämtliche Stadttore geschlossen, damit niemand die Stadt verlassen konnte, aber auch niemand die Gelegenheit zu einem Überfall nutzte. Weiter war namentlich festgelegt, wer die Wacht auf den Tortürmen zu verstärken hatte, wer Brunnenbereitschaft hatte und wer zu den Feuerspritzen mußte, wer zu den Feuerleitern, Feuerlaternen, Hacken und Pechpfannen ging.

So kam es zwar immer wieder zu Bränden, ein Großbrand aber, vergleichbar mit dem Stadtbrand von 1677, zerstörte Lahr kein zweites Mal!

Gründung eines Pompierscorps

Mitte des 19. Jahrhunderts präsentierte sich die Organisation der Feuerlöschkräfte dann in einer neuen Form: an die Stelle des Bürgerdienstes, der verpflichtend war, trat in weitem Umfang der Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr. Im Jahre 1846 gründete der Durlacher Baumeister Christian Hengst die erste Freiwillige Feuerwehr, das Pompierscorps. Knapp ein Jahr später, im Juli 1847, sollte auf Anregung des damaligen Bürgermeisters Groß auch in Lahr ein „Freiwilliges Pompierscorps“ ins Leben gerufen werden. In einer Bekanntmachung vom 29. Juli forderte er die Bürger zur Meldung zu diesem Corps auf, und die erste Besprechung fand am 31. Juli statt. Noch zögerte man mit der Gründung, doch als am 9. August bei Landwirt Johann Binz ein Großfeuer ausbrach und den gesamten Besitz vernichtete, hatte ein erneuter Aufruf des Bürgermeisters mehr Erfolg, und die Lahrer Freiwillige Feuerwehr wurde gegründet.

Vorerst hatten die Feuerwehrmänner noch eine Schonfrist; bis zum ersten Ernstfall im Februar 1848 – es brannte in der Geigerschen Druckerei in der Marktstraße – konnte die Einsatzkraft in regelmäßigen Übungen, man traf sich viermal die Woche, geschult und gestärkt werden.

Ein vollständiges Mitgliederverzeichnis aus dem Jahr 1859 zeigt auf, daß die Freiwillige Feuerwehr neben 24 Steigern und Rettern, 48 Männer der Spritzenmannschaft und 17 Einreißern noch fünf Signalisten, sieben Tamboure und zehn Musiker aufweisen konnte.

Im Mai 1861 konnte dann die Vereinsfahne geweiht werden, was Anlaß zu einem großen Fest bot, zu dem 1300 Gäste aus 24 Orten erschienen waren.

Den schwersten Brand des 19. Jahrhunderts hatte die Feuerwehr im Jahr 1877 zu bekämpfen. Am 18. Juni brach im Schulgebäude der Luisenschule, in dem damals Volks-

schule, Gewerbeschule und Gymnasium untergebracht waren, Feuer aus. 20 Lehrer und 600 Schüler mußten aus den Flammen gerettet werden, was nur unter dem Einsatz der äußersten Kräfte möglich war, und wobei der Hauptmann der Rettungsmannschaft Eichacker sein Leben verlor.

Einrichtung der Weckerlinie und Einheitsfeuerwehrmann

Wurden zu dieser Zeit noch die Löschmannschaften durch Sturmläuten der Kirchenglocken, Hornsignal des Feuerreiters und gegenseitiges Zurufen vom Brand und auch vom Ort des Unglücks unterrichtet, zeichnete sich doch ab, daß diese Form der Alarmierung im Notfall nicht optimal war.

So wurde schon im Jahre 1912 in der Stadt Lahr, die damit unter den ersten Städten im Großherzogtum Baden war, eine drahtgebundene Weckerlinie installiert. Bis zu 60 Männer in der größten Ausbauphase konnten so, getrennt in zwei Schleifen und im monatlichen Wechsel im Einsatz, zentral von der Polizeiwache aus alarmiert werden. Angegeschlossen an diese Weckerlinie waren nur Feuerwehrleute, die im Stadtkern nahe dem Feuerwehrhaus wohnten und selbständige Grund- und Hausbesitzer waren, so daß keine Abhängigkeit von einem Arbeitgeber bestand und eine Differenzierung zwischen Tag- und Nachtschleifen nicht notwendig war.

Diese neue Art der Verständigung brachte gerade auch im Ersten Weltkrieg einen großen Vorteil, als die Feuerwehr unter erschwerten Bedingungen ihren Dienst verrichten mußte. War einerseits ein Großteil der Männer zum Kriegsdienst eingezogen, mußte doch die Feuerwehr wegen der permanent drohenden Fliegergefahr ständig in Bereitschaft sein.

War bis dahin Wasser das hauptsächliche Mittel der Brandbekämpfung, mußten sich die Männer ab Mitte der dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts verstärkt mit einer neuen Form der Brandbekämpfung auseinandersetzen. Im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und dem Gebrauch neuer Materialien in den Fabriken mußten auch Alternativen zum herkömmlichen Löschwasser gefunden werden.

Aber auch andere Neuerungen brachten die dreißiger Jahre. Die Einteilung der Feuerwehren in Spezialabteilungen

wie Steiger (Rettungsmannschaft), Einreißer (Leitermannschaft), Spritzenmannschaft usw. wurde im Jahre 1934 abgelöst durch die Umschulung zum Einheitsfeuerwehrmann, das heißt, jeder Mann war an jedem Ort einsetzbar.

Ebenso waren die Feuerwehren Badens bis zu diesem Jahr in elf Großkreisen zusammengeschlossen, während 1934 die Kreiseinteilung mit der politischen Kreiseinteilung zusammengelegt wurde.

Noch eine weitere – folgeschwere – Veränderung trat für die Freiwillige Feuerwehr Lahr wie für alle Feuerwehren des Reiches ein: sie wurde 1939 zur technischen Hilfspolizeitruppe und somit dem Staat unterstellt. Damit verlor sie aber auch ein gewisses Maß an Freiwilligkeit, was sich in Zwangsrekrutierungen, die im nationalsozialistischen Staat an der Tagesordnung waren, auswirkte. Denn wieder litt die Feuerwehr während des Zweiten Weltkrieges darunter, daß einerseits das Potential der Wehrmänner durch den Kriegsdienst geschwächt war, andererseits die Anforderungen an die Einsatzbereitschaft stark erhöht waren. So wurde Männern, in der Mehrheit solchen, die noch in keiner nationalsozialistischen Organisation waren, nahegelegt, in die Feuerwehr einzutreten und damit ihre Staatstreue zu beweisen.

Aber auch in dieser schweren Zeit hat die Freiwillige Feuerwehr Lahr ihre Einsatzbereitschaft gezeigt und im Kampf gegen äußerst schlechte Bedingungen doch immer wieder verhindert, daß sich einzelne Brände zu einem flächendeckenden Stadtbrand auswuchsen, wobei vor allem an das Jahr 1944 und das Frühjahr 1945 zu erinnern ist, als Lahr von Artilleriebeschuß und Fliegerangriffen betroffen war. Aber nicht nur die eigene Stadt mußte geschützt werden, im Zeichen der Solidarität rückte man auch zu Einsätzen bis nach Freiburg aus.

Zusammenbruch und Neuaufbau

Das Jahr 1945 brachte dann zuerst einmal die Auflösung sämtlicher nationalsozialistischer Organisationen, wovon wegen der Gleichschaltung auch die Freiwillige Feuerwehr betroffen war.

Doch nach der Entnazifizierung konnte unter dem Einsatz aller Kräfte die Freiwillige Feuerwehr bis zum Jahre 1947 reorganisiert werden und ihr hundertjähriges Bestehen wieder im eigentlichen Sinne feiern, gedenkend der gefal-

lenen Kameraden und hoffend auf die tatkräftige Unterstützung der Bevölkerung im weiteren Aufbau.

Dieser Aufbau nach dem Krieg ist in erster Linie Kommandant Bruns zu verdanken, der durch seinen Einsatz für die Neubeschaffung und Verbesserung des Materials die Leistungsfähigkeit der Wehr deutlich stärkte. Ihn unterstützend bemühte sich Weckerlinienführer Wendelin Dörfler um die Ausbildung der Wehrmänner und der Weckerlinie. Diese gute Ausbildung war auch weiterhin sein Verdienst, als er 1952 das Kommando übernahm, da Bruns zum Kreisbrandmeister avancierte.

Neue Technik und erste Kontakte zu Frankreich und Kanada

Mit dem Wiederaufbau der Stadt Lahr wuchsen auch die Aufgaben der Feuerwehr. Der große Schneebruch im Winter 1957/58 ließ die Mängel der drahtgebundenen Weckerlinie erkennen, als die Weckerlinienmänner mehrere Nächte im Feuerwehrgerätehaus in Bereitschaft verbringen mußten, da die gesamte Leitungsführung zusammengebrochen war. So entschloß sich der Gemeinderat zur Beschaffung einer modernen drahtlosen Alarmanrichtung, was im Jahre 1963 auch realisiert werden konnte.

Schon 1961, bei Kommandoübergabe an Xaver Späth, zeichnete sich deutlich eine Verschiebung der Einsatzschwerpunkte in Richtung technische und sonstige Hilfeleistungen ab. So konnte 1962 durch die kostenlose Übernahme eines bundeseigenen Brandschutzfahrzeuges der Katastrophenschutz verbessert werden. Diese Vorsorge und der tatkräftige Einsatz der Feuerwehr konnte auch die Brandkatastrophe 1965 am Güterbahnhof in Grenzen halten, als ein Tanklager in Flammen aufging.

In diesen Jahren gelang Kommandant Späth die Kontaktaufnahme mit der französischen Flugplatzwehr, und es entstand ein Verhältnis echter gegenseitiger Hilfsbereitschaft. Auf seine Initiative hin wurden auch die ersten Beziehungen zur Partnerstadt Dole angebahnt, ebenso wie später zur kanadischen Feuerwehr. Gerade diese Partnerschaft zu Dole ist durch jährliche Treffen mit den Feuerwehrkollegen sehr vertieft worden. So sind alle seitherigen französischen Kommandanten Ehrenmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lahr, und einige Lahrer Feuerwehrmänner haben in Anerkennung ihrer Verdienste die Part-

nerschaftsmedaille erhalten oder sind mit der Medaille Pasteur ausgezeichnet worden.

Nach zehnjähriger verantwortlicher Tätigkeit übergab Xaver Späth das Kommando an Werner Kramer, der zuvor sein Stellvertreter war und den nun vielfältige Aufgaben erwarteten. Im Jahre 1972 wurde die Weckerlinie nach 60jährigem Bestehen aufgelöst, da eine kontinuierliche Weiterentwicklung durch eine vom Regierungspräsidium Freiburg ausgesprochene Frequenzsperre und andere Veränderungen unmöglich geworden war. Die personell stark geschrumpften fünf Löschzüge waren bereits 1970 durch den Kommandanten Späth aufgelöst und als drei Löschzüge neu formiert worden. Im Vorfeld der sich abzeichnenden Gebietsreform hatte das Regierungspräsidium der Stadt Lahr 20 Alarmschleifen zugeteilt, so daß bei der Neueinrichtung und Ausstattung der Weckerlinie mit neuen Meldeempfängern endgültig in Tag- und Nachtschleifen unterschieden werden konnte.

Vor allem aber brachte die Gemeindereform 1972 eine einschneidende Veränderung. So besteht die Feuerwehr seit dieser Zeit aus acht Abteilungen, zu denen noch die Musikabteilung, die Altersabteilung und die Jugendabteilung hinzukommen. Dabei ist es die Abteilung der Kernstadt, die die Tradition der 1847 ins Leben gerufenen Freiwilligen Feuerwehr Lahr fortsetzt. Seit 1977 wird diese Abteilung Lahr durch Abteilungskommandant Siegfried Göhrig geführt. Sie besteht aus drei Löschzügen mit zusammen ca. 85 Mann, wobei der erste Zug ausschließlich zu Einsätzen am Tage gerufen wird, während die beiden anderen Züge wechselweise nachts eingesetzt werden.

Erweitertes Aufgabenfeld nach der Gemeindereform

Mit den wachsenden Möglichkeiten von Industrie und Technik steigt auch die Zahl der Gefahren, die uns alltäglich bedrohen. Das verlangt auch von denen, die uns vor diesen Gefahren schützen sollen, ein immer größeres Maß an technischem Verständnis und eine hohe Bereitschaft, durch ständige Weiterbildung dieses Wissensniveau zu erreichen bzw. zu behalten. Daher ermöglicht eine Spezialisierung der einzelnen Wehren eine größere Durchschlagskraft und einen effektiveren Einsatz der Geräte und auch des Fachwissens. So hat sich die Freiwillige Feuerwehr

Lahr in Chemikalieneinsätzen und als Ölwehr hervorgetan, wobei diese Spezialisierung nicht zugleich auch eine Einschränkung im Einsatzbereich bedeutet. Bei Unfällen auf der Bundesautobahn ist ihr Einzugsgebiet bis Offenburg und bis Ettenheim, und in Teilen des Straßennetzes des ehemaligen Kreises Lahr.

Schon im Jahr 1979 kam die Freiwillige Feuerwehr Lahr in den Besitz eines Ölabscheiders, des sogenannten Ölsanimats, der die Beseitigung von Öl auf Gewässern ermöglicht. Da Lahr als einzige Stadt im gesamten Ortenaukreis ein solches Gerät besitzt, sind die Einsätze vielfältig, sogar bis Freistett wurde die Mannschaft mit ihrem Gerät zur Verhinderung einer Ölkatastrophe auf dem Rhein angefordert.

Gerade bei Unfällen mit Chemikalien hat sich ein sogenannter Gefahrencomputer, den die Wehr seit 1984 besitzt, als sehr hilfreich erwiesen. In sekundenschnelle zeigt dieses Gerät die Gefährlichkeit einer Chemikalie an und listet die zu treffenden Maßnahmen zur Vorsorge bzw. Bekämpfung auf. Das erleichtert den Männern einerseits, sofort und genau richtig die Gefahr zu bekämpfen und schützt sie andererseits vor eventuellen nicht gleich erkennbaren Nebenwirkungen.

Zudem ist die Lahrer Wehr am Katastrophenschutzzug des Bundes beteiligt, was zur Folge hat, daß z. B. Lahrer Feuerwehrmänner beim großen Waldbrand in Niedersachsen im August 1975 im Einsatz waren.

Überhaupt darf natürlich nicht vergessen werden, daß die Feuerwehr nicht nur bei Bränden und Unfällen zu Hilfe eilt, sondern auch z. B. bei Hochwasser, man denke nur an das des Jahres 1978, als die Männer vom 23. bis 26. Mai ununterbrochen im Einsatz waren.

Neben all diesen Geschehnissen und Unglücksfällen, bei denen man die Wehr im Einsatz sieht, vergißt man leicht die vielen Stunden, in denen der Gefahr „nur“ vorgebeugt wird. Meist unbeachtet sind bei vielen öffentlichen Veranstaltungen Feuerwehrleute zugegen, die darauf achten, daß alle Vorkehrmaßnahmen getroffen sind und Schutzvorschriften eingehalten werden, und durch deren Anwesenheit ein eventuell trotz allem ausbrechender Brand sofort gelöscht werden kann.

Ebenso sollte man auch all die anderen kleinen Hilfeleistungen nicht ungenannt lassen, die die Allgemeinheit

kaum berühren, die Betroffenen aber dankbar für die Hilfe sein lassen, und sei es nur die Rettung einer Katze, die zu hoch hinaus wollte, oder die Beseitigung eines Wespennestes. Wenn man nun dieses Arbeitspensum der Feuerwehrmänner sieht, die großen Wert gerade auf die Freiwilligkeit ihrer Tätigkeit legen, ist es unbegreiflich, daß zu allem auch noch eine ganze Reihe mutwilliger Fehlalarme kommt, die doch von einem recht geschmacklosen Humor zeugen.

Das neue Feuerwehrhaus

Ein Aufgabengebiet, das hohe Qualifikation erfordert, setzt natürlich auch einen entsprechenden technischen und materiellen Rahmen voraus.

So konnten 1972 im Rathäuserweiterungsteil vier Fahrzeugboxen im Erdgeschoß übernommen werden, während im Untergeschoß Schulungsräume, Kantine, Nebenräume und Sanitärräume untergebracht wurden. Überhaupt hatte Kommandant Kramer es sich zur Aufgabe gesetzt, durch Funktionalisierung und Neubeschaffung der Fahrzeuge die Freiwillige Feuerwehr Lahr den Anforderungen, die an sie gestellt werden, gerecht werden zu lassen.

Mit der Fertigstellung der Feuerwehrleitstelle Lahr im Jahr 1981 und der Übernahme der Funkalarmierung der Feuerwehren im Abschnitt III und IV im Ortenaukreis, das sind der alte Kreis Lahr und der Kreis Wolfach, erhielt die Feuerwehr Lahr vom Land Baden-Württemberg einen Funkleitstisch für Doppelbesetzung. Somit kann die Wache heute mit fünf Mann dauernd besetzt sein.

Nach langen Diskussionen und immer neuen Verzögerungen konnte 1985 endlich mit der Um- und Neugestaltung des Feuerwehrgebäudes begonnen werden; Erweiterung und Modernisierung waren dringend nötig geworden.

So wurde der Schlauchtrockenturm aufgestockt und eine vollautomatische Schlauchaufhängung, eine neue Schlauchwasch- und eine Aufrollmaschine eingebaut. Die alte Fahrzeughalle erhielt eine Warmwasserheizung, Abgasabsaugung und moderne Beleuchtung, der Wachraum wurde aus- und umgebaut, die Sanitär- und Elektroinstallationen im Schlauchwaschkeller erneuert. Das Obergeschoß wurde vollständig umgebaut und beherbergt jetzt den Jugendfeuerwehrraum, das Kommandantenzimmer,

einen Ausbilderraum, Damen- und Herren-WC und einen Materialaufzug vom Keller bis zum Dachgeschoß.

Zudem wurde eine Fahrzeughalle neu gebaut, die im Erdgeschoß vier Boxen mit automatisch öffnenden und schließenden Toren, eine Abgasabsauganlage, Heizung und Beleuchtung umfaßt. Darunter befinden sich der Kompressorraum, die Atemschutzpflegewerkstatt, das Materiallager, ein Arbeitsraum für Holzbearbeitung, Schlauchpflege- und Lagerraum und die Bevorratungsräume für brennbare Materialien. Zum Schlauchwaschkeller besteht eine Verbindung, und es wurde ein neuer Treppenaufgang geschaffen mit Materialaufzug ins Erdgeschoß.

Im Obergeschoß befindet sich ein Schulungsraum mit Platz für etwa 100 Personen, dazu eine Küche mit Vollausstattung für Kantinenbetrieb. Im Dachgeschoß ist eine Atemschutzausbildungsstrecke geplant und auch schon genehmigt, die eine noch bessere Qualifikation der Feuerwehrmänner ermöglichen wird.

Pflege der Tradition

Neben den Pflichten und Aufgaben der aktiven Wehr darf aber auch der gesellschaftliche Auftrag der Freiwilligen Feuerwehr nicht übersehen werden.

Die Gemeinschaft der Feuerwehrmänner trifft sich nicht nur im Einsatz zur Gefahrenbekämpfung oder in Fortbildungslehrgängen, auch die Geselligkeit wird – als Ausgleich zum anstrengenden Dienst – groß geschrieben. Da gibt es kleine und große, auswärtige und eigene Feste, die veranstaltet und besucht werden, aber auch die Kameradschaft bleibt über die Zeit der aktiven Teilnahme an Einsätzen und Übungen hinaus bestehen. Es gibt die Altersabteilung, in der sich die einst aktiven Wehrmänner zusammen mit ihren Frauen treffen, und auch die Frauen verstorbener Mitglieder sind gern gesehene Teilnehmerinnen an Veranstaltungen.

Den einst Aktiven stehen die noch nicht aktiven Wehrmänner gegenüber, die Jugendfeuerwehr. Jugendliche ab 12 Jahren treffen sich hier, um gemeinsam Sport zu treiben, vor allem aber um eine feuerwehrtechnische und theoretische Grundausbildung zu erhalten. Zwischen 15 und 20 junge Männer sind es derzeit, die ihr Können in Wettbewerben beweisen, aber auch außerhalb der Gefahrenbereiche die aktive Wehr unterstützen. Bis zu 40 Mitglieder

konnte die Jugendfeuerwehr in ihren Glanzzeiten verzeichnen, und es ist der Freiwilligen Feuerwehr zu wünschen, daß sich wieder verstärkt Jugendliche finden, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, aber auch ihre Persönlichkeit in der Gemeinschaft zu bilden. Viele Ehemalige der Jugendfeuerwehr sind heute aktive Feuerwehrangehörige.

Doch neben der Beschäftigung mit Brand- und Katastrophenschutz steht auch die Beschäftigung mit der Musik, die eine genauso lange Tradition hat wie die Wehr selbst. Doch darauf werden wir auf den nächsten Seiten eingehen, wo noch ein weiteres Jubiläum zu würdigen ist: das 25jährige Bestehen des Fanfarenzuges.

Überhaupt ist die Pflege der Tradition bei der Feuerwehr großgeschrieben. So entstand im Zusammenhang mit der Feier zum 125jährigen Jubiläum im Jahre 1972 eine interessante Dokumentation aus Bildern, alten Akten und Urkunden zur Geschichte der Lahrer Wehr. Aus der Begeisterung über diese Ausstellung entstand der Wunsch nach einem Feuerwehrmuseum, damit dies alles nicht wieder in Vergessenheit gerät. Unter der Betreuung von Kamerad Karl Fehrenbach ist ein solches Museum auch in den Erdgeschoßräumen des Alten Rathauses entstanden und bietet heute einen großartigen Überblick über die Entwicklung des Feuerwehrwesens in Lahr – einen Überblick über 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lahr, 140 Jahre im Dienst an den Mitbürgern, oft unter Einsatz der eigenen Gesundheit oder gar des Lebens, aber auch 140 Jahre einer vorbildlichen Gemeinschaft.

Im Sinne unserer 140jährigen Tradition werden wir auch weiterhin der Bürgerschaft gemäß unserem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ verpflichtet sein.

Das 25jährige Jubiläum des Fanfarenzuges

Die Feuerwehr und ihre Musik sind im Grunde untrennbar. Schon im Mittelalter gab es eine eigene Zunft der Stadtpfeifer, die neben dem Aufspielen bei Familien- oder Stadtfesten auch bestimmte Aufgaben hatten. So mußten sie auf den Türmen der Stadt Wache halten und bei Ausbruch eines Feuers oder bei einem drohenden feindlichen Angriff die entsprechenden Alarmsignale geben. In Lahr wurde zu diesem Zweck vom Vogtstorturm aus das Grüselhorn geblasen.

Vogtstör und Grüselhorn sind Geschichte, die Musik hat die Freiwilligen Feuerwehren seit ihrem Bestehen begleitet, wenn auch in einem steten Auf und Ab.

Ende der fünfziger Jahre bestand der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Lahr noch aus 16 Mitgliedern, deren letzter Stabführer Fritz Müller war.

Im Jahre 1962 faßte der damalige Kommandant Xaver Späth den Entschluß, den Spielmannszug durch einen neu zu gründenden Fanfarenzug zu verstärken, und im September 1962 erschien in den beiden Lahrer Tageszeitungen die erste Anzeige, die um Interessenten warb. Im selben Monat konnte auch schon der Probenbetrieb im „Karottenhaus“ beginnen. Als Stabführer und Ausbilder wurde Konrad Engler verpflichtet, ein Tambourmajor von altem „Schrot und Korn“, während Alfons Sauter Zugführer war. Diese im Herbst 1962 neu hinzugekommenen Spielleute wurden bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr im Januar des darauffolgenden Jahres durch Kommandant Späth verpflichtet: Walter Schilli, Helmut Reichert, Gerhard Stope, Willi Billian, Wilfried Stope und Alban Stolz.

Schon beim Maiausmarsch 1963 beteiligte sich der Spielmanns- und Fanfarenzug mit 16 Mann, da neu eingetretene Spielleute die aus Altersgründen ausgeschiedenen Kameraden ersetzen konnten. Ein großes Ereignis war dann auch die Teilnahme am 100jährigen Jubiläum des Badischen Feuerwehrverbandes im August 1963 in Offenburg.

Die Ausbildung der Spielleute ging aus heutiger Sicht noch sehr unprofessionell vor. Alban Stolz, jetziger Stab- und Abteilungsführer der Musikabteilung und seit der Gründung des Fanfarenzuges dabei, erinnert sich: „Es wurde nicht nach Noten gespielt. Literatur für Fanfarenmusik war kaum vorhanden. Die Märsche wurden nach Gehör er-

lernt, für die Flötisten schrieb man für die Notengriffe Zahlen. Die Trommler spielten nach eigenen Zeichen. Das war damals im Lande allgemeiner Brauch. Zwar funktionierte dies letztendlich auch, aber wieviel Zeit mußte man für die Erlernung eines neuen Stückes aufwenden!“ Wie kam nun so ein neuer Fanfarenmarsch zustande? „Nun, am Sonntagvormittag fuhren Kamerad Hans Schulz und ich mit dem Fahrrad in den Garten von Kamerad Konrad Engler am Schutterlindenberg. Auf der Mundharmonika spielte er uns eine Melodie vor, dann sollten wir „etwas Brauchbares“ für die Fanfaren daraus machen. So entstanden unsere Märsche.“

Im Jahre 1964 übernahm Hans Schulz die musikalische Leitung des Spielmanns- und Fanfarenzuges. Durch den Besuch von Feuerwehrfesten entwickelte sich allmählich zu anderen Musikzügen eine Kameradschaft, besonders im ehemaligen Landkreis Lahr. Man half sich gegenseitig bei der Ausbildung der Spielleute. Gegenseitige Besuche, gemeinsame Proben und Auftritte waren die Folge.

Nach dem Abriß der Karottenhauses begann die Zeit der Wanderschaft von einem Probelokal ins andere: Vom Heizkeller im Nordflügel des Rathauses in den Sitzungssaal des Rathauses, danach in den „U-Bahnhof“, dann in den Aktienhof in Dinglingen, schließlich für längere Zeit in die Baracke der Bereitschaftspolizei im Neuwerkhof. Erst mit dem Rathausanbau für die neuen Feuerwehrgaragen konnte im Schulungsraum im Kellerschoß im Jahre 1972 eine annehmbare Bleibe gefunden werden. Aber auch diese Tage sind gezählt. Im Jubiläumsjahr 1987 steht der Umzug in den neuen Anbau am alten Gerätehaus mit einem entsprechenden Unterrichtsraum bevor.

Schon bald nach der Gründung des Fanfarenzuges wurde am Fasnachtsgeschehen in Lahr aktiv teilgenommen, und bis heute steht die Mitgestaltung von Fasnachtsumzügen, Fasnachtsbällen und Brauchtumsabenden auf dem Programm. Um 1965 wurden speziell für die Auftritte an Fasnacht Schottenkostüme angeschafft, und auch die Frauen der Musiker nahmen einige Jahre hindurch in diesen Kostümen an den Veranstaltungen teil. 1975 stellte sich der Fanfarenzug beim Feuerteufelball in der Lahrer Stadthalle dann im neuen Fasnachtsgewand vor, im Mexikanerkostüm, das sich die Männer wieder auf eigene Kosten beschafft hatten.

Auf Grund der günstigen räumlichen Verhältnisse im Newerkhof konnte nach 1965 bessere Probenarbeit geleistet werden, was sich natürlich auch auf das musikalische Niveau auswirkte. So wurden bei Wertungsspielen verschiedener Vereinigungen beachtliche Erfolge erzielt.

Ein Höhepunkt in jenen Jahren war der Besuch bei den Sapeurs Pompiers in der Partnerstadt Dole 1968. Schnell entwickelten sich über die Sprachbarrieren hinweg gute Beziehungen zu den Doler Kameraden, die sich in mehreren Einladungen nach Dole in den folgenden Jahren niederschlugen. Auch beim 20jährigen Jubiläum der Partnerschaft mit Dole vertrat der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Lahr die Stadt bei mehreren Platzkonzerten – trotz starken Dauerregens.

Nach dem Übertritt des Zugführers Alfons Sauter in die Altersabteilung übernahm der damalige musikalische Leiter Hans Schulz auch dessen Stellung in Personalunion, während Alban Stolz sein Stellvertreter wurde. Diese Vereinigung beider Ämter in einer Person hat sich bis heute bewährt.

Um 1970 wurde der Spielmanns- und Fanfarenzug um mehrere Holz- und Blechblasinstrumente erweitert, doch schon 1971 trennte man diese Formation in einen erweiterten Spielmannszug unter der Leitung von Hans Schulz einerseits und den reinen Fanfarenzug unter der Leitung von Alban Stolz andererseits. So konnten beide Gruppen am Maiausmarsch 1972 teilnehmen, wie auch an den Festlichkeiten zum 125jährigen Jubiläum der Feuerwehr im selben Jahr, aber nach wenigen Monaten sollten lediglich der Fanfarenzug und einige Flötisten existieren. Ein Neuaufbau stand bevor.

Im Zusammenhang mit der Eingliederung der Ortsteilfeuerwehren zur Gesamtfeuerwehr Lahr wurde in der neu geschaffenen Satzung der Fanfarenzug unter der Bezeichnung „Musikabteilung“ eine eigenständige Abteilung. Stab- und Abteilungsführer wurde Alban Stolz, sein Stellvertreter Wolfgang Maurer.

Mit dem Bezug des Unterrichtsraumes im Kellergeschoß im Jahre 1972 waren gute Voraussetzungen für einen geordneten Probenbetrieb geschaffen. Neue Musikliteratur wurde beschafft, die Spielleute auch in theoretischer Notenlehre unterrichtet. So konnte allmählich das Repertoire erweitert und durch intensive Probenarbeit das Leistungsniveau gesteigert werden, was auch vermehrt Einladungen

während der Fasnachtszeit aus dem benachbarten Frankreich einbrachte. Heute bestehen gute Kontakte nach Saargemünd, Nancy, Metz, Wissembourg und Saverne.

Höhepunkt dieser Fasnachtskampagnen war 1976 eine Einladung an die Côte d'Azur zum Karneval in Nizza. Vier Tage lang nahmen die Musiker an Festzügen und Platzkonzerten teil. Damit verbunden war auf Anregung des damaligen OB Dr. Brucker ein Besuch beim letzten französischen Standortkommandanten in Lahr, Colonel Betbeze, auf dessen Ruhesitz in Cimièz/Nizza. Zeichen von hohem Niveau und Ansporn zugleich waren die erfolgreiche Teilnahme am ersten Kritikspielen des Ortenaukreises in Kappelrodeck im Juni 1985, der Gewinn der Goldmedaille beim zweiten Landeswertungsspielen des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg am 9. November 1979 in Kronau und die Silbermedaille beim vierten Landeswertungsspielen des Landesfeuerwehrverbandes am 15. September 1985 in Aalen. Beim Landeswertungsspielen 1988 in Ettlingen sollen diese Erfolge fortgesetzt werden.

Mit der Gründung des Arbeitskreises Musiktreibende Züge im Kreisfeuerwehrverband des Ortenaukreises 1977 verließ die Feuerwehr auch in der Musikerausbildung die lokale Ebene. Grundlehrgänge auf Kreisebene, Leistungslehrgänge auf Landes- und Bundesebene tragen zur Weiterbildung in Musiktheorie und Praxis bei.

Auch im kameradschaftlichen Bereich herrscht beim Fanfarenzug große Aktivität. Hier soll ein Ausgleich geschaffen werden für die vielen Proben und Auftritte, die einen großen Teil der Freizeit ausfüllen; sie bieten aber auch die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen und Verständnis füreinander aufzubringen. So wurden im Laufe der letzten 15 Jahre ein Familienwochenende im Januar im Naturfreundehaus auf dem Geisberg, im Sommer ein Zeltlager mit Familien am Baggersee in Kippenheimweiler, eine Herbstwanderung und ein Kameradschaftsabend im Dezember zur Tradition. Kameradschaftliche Beziehung besteht selbstverständlich auch zu den anderen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Lahr, wobei naturgemäß die Bindung an die Abteilung der Kernstadt am stärksten ist. Dabei werden die Jahreshauptversammlung, der Maiausmarsch, die Jahresabschlußübung und andere Veranstaltungen durch die Musikabteilung traditionsgemäß mitgestaltet. Und so ist es für den Fanfarenzug eine beson-

dere Freude, sein 25jähriges Jubiläum zusammen mit dem 140jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Lahr feiern zu können. Wir hoffen, daß auch in Zukunft musikbegeisterte junge Leute den Weg in den Fanfarenzug finden werden, damit die über 100jährige Tradition der Lahrer Feuerwehrmusik weiterhin Bestand haben wird.

*Erster Festumzug des Spielmanns- und Fanfarenzuges der FFW Lahr am 9. 6. 1963 in Oberschopfheim
40 Jahre FFW Oberschopfheim*



*Erster Maiausmarsch 1963
Spielmanns- und Fanfarenzug
der Freiwilligen Feuerwehr
Lahr*



*Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Lahr
im Jubiläumsjahr 1972 (125 Jahre FFW Lahr)*



Das Schulhaus nach dem Brand im Jahr 1877

Die Luisenschule nach dem Brand im Jahre 1877



Brand Öllager Haniel, 11. November 1965



ECKARTSWEIERER STR. 10
7640 KEHL-MARLEN
TELEFON 07854-253

wintrich FEUERLÖSCHER
FÜLL- UND PRÜFDIENST ALLER FABRIKATE

IVECO
MAGIRUS
Brandschutz


Atemschutz

WEBER-HYDRAULIK

Spezialgeschäft für den gesamten Feuerschutz



Verkehrsunfall B 3 – 1984

Immer einsatz- und hilfsbereit



AO Kreis 2/85

So wie die Feuerwehr bei ungewöhnlichen Problemen stets hilft, sind auch wir bei allen Geldfragen für Sie da.

Mit vielen nützlichen Tips und erfolgreichen Sparformen, wenn es darum geht, schnell und sicher mehr aus Ihrem Geld zu machen,

oder mit einem günstigen Kredit, wenn Sie sich einmal Wünsche schneller erfüllen möchten.

Sprechen Sie mit unseren freundlichen und immer hilfsbereiten Kundenberatern.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.



Volksbank-Raiffeisenbank Lahr eG



*Brand der Zentral-Genossenschaft
Labr-Dinglingen
21. September 1981*

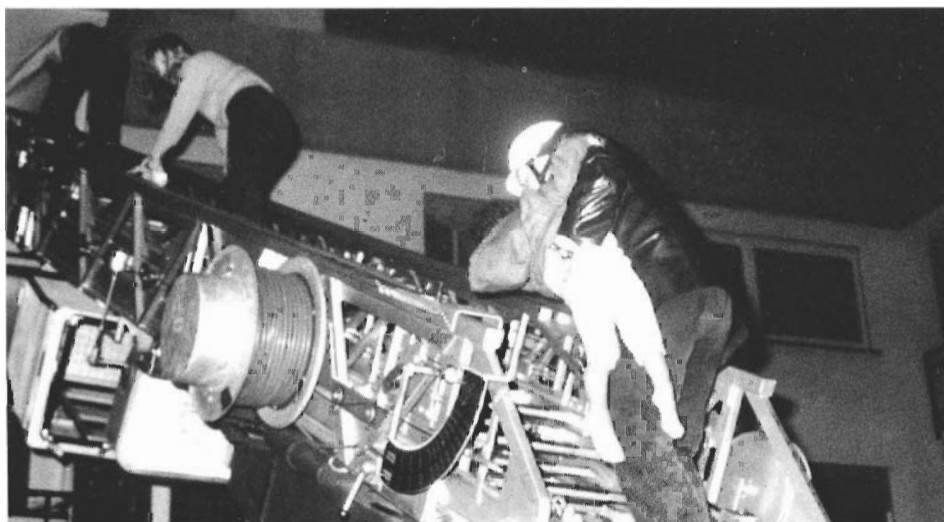
ndustrie- und ...
 e · **Textverarbeitung** · Computere
 enverarbeitung · Zeitschriften · I
 dustrie- und Werbedrucke · Text
 verarbeitung · **Computersatz** · Fr
 ddatenverarbeitung · Zeitschrift
 en · Industrie- und Werbedrucke
 z · **Fremddatenverarbeitung** · Ze
 itschriften · Industrie- und Werb
 edrucke · Textverarbeitung · Cor
 erarbeitung · **Zeitschriften** · Text
 computersatz · Fremddatenverar
 beitung · Zeitschriften · Fremdd
 · **Industrie- und Werbedrucke** · T

Lahrer Anzeiger GmbH

Druckerei und Verlag · Senefelderstraße 3
 7630 Lahr · Telefon 07821/43096
 Fax 07821/42478 · Telex 754854 laanz d

Textverarbeitung · Comp
 itschri

*Brand Lilienthalstraße
– Menschenrettung –
22. März 1980*



SCHWARZ IST STARK





Brand Imhausen, 22. April 1981

Autohaus *Link*

**Volkswagen Nutzfahrzeuge.
Aus gutem Grund die Nr.1* bei
Handel und Handwerk.**

Der Caddy ● Universell ● Sparsam ● Wendig ●
Bis 625 kg Nutzlast ● Golf-Technik ●

Der Transporter ● Mit günstigster Achslastver-
teilung ● höchster Sicherheit ● sparsamstem
Dieselmotor ● starken Wasserboxermotoren ●

Der LT ● Bis 3,5 Tonnen Nutzlast ● Sparsame
Benzin-, Diesel- und Turbo-Diesel-Motoren ●
Anhängelast bis 2.500 kg ● Mit Aufbauten
und Einrichtungen für jeden Bedarf ●

*bis 5,5 Tonnen Gesamtgewicht



V·A·G



Lassen Sie sich beraten. Steigen Sie ein zum Fahrtst.

Unsere Berater für Volkswagen-Nutzfahrzeuge
Herr Manfred Elison und Herr Hans Feuchter
vereinbaren gerne einen Termin mit Ihnen.

**Lotzbeckstr. 33 · 7630 Lahr
Telefon (0 78 21) 2 40 21**

V·A·G

Audi



PORSCHE

**Nutzfahrzeuge
Gebrauchtwagen**

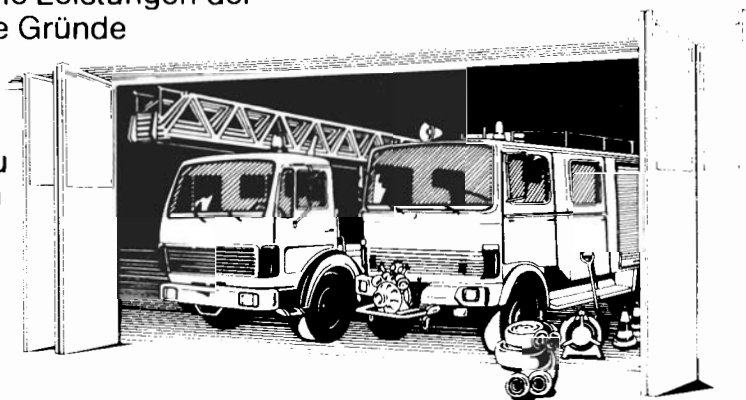


*Brand in der Altstadt
Mühlgasse 13. Mai 1965*

Die Feuerwehr feiert...

... und alle sind eingeladen.
Schauen Sie sich vor Ort alles an, was zur
hilfreichen Arbeit der Feuerwehr gehört –
von den Geräten bis zum großen Löschwagen.
Und feiern Sie mit! Denn die Leistungen der
freiwilligen Helfer sind gute Gründe
für ein schönes Fest.

Auch beim Geld gibt's
hin und wieder Anlässe, zu
feiern. Zum Beispiel, wenn
sich eine gute Geldanlage
als besonders lukrativ
erweist.
Ein klarer Fall für uns.



wenn's um Geld geht

Sparkasse Lahr-Ettenheim

